

Parteiorganisation nach einem einheitlichen Konzept handeln. Im Bereich meiner APO erarbeiteten die Parteileitung, die staatliche Leitung, die AGL und die FDJ-Abteilungsorganisation eine Leitungskonzeption und stellten sie in einer Mitgliederversammlung zur Diskussion. Die hier begonnene Aussprache wurde in Parteigruppenversammlungen und in Kollektivausssprachen fortgesetzt. Dabei berieten wir vor allem darüber, wie

# der Plan kontinuierlich, Sortiments- und qualitätsgerecht, einschließlich der Exportaufgaben, insbesondere gegenüber der Sowjetunion, erfüllt werden kann;

# die Arbeitsbedingungen sichtbar verbessert werden können;

9 die Leitungstätigkeit zielgerichteter die Initiativen unserer Arbeiter wecken kann und

# wie Disziplin, Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz durchzusetzen sind.

Mit allen Genossen wurden persönliche Gespräche geführt, unter anderem über die Haltung des einzelnen zu diesen Problemen. Ich habe das Gespräch mit einigen Genossen geführt, die bisher wenig vorbildlich waren. Dabei fielen einige recht harte, aber ehrliche Worte, wie unter Arbeitern üblich. Danach änderte sich manches. Verletzte einer dieser Genossen zum Beispiel noch vor vier Wochen die Technologie und wiederholt die Arbeitsdisziplin, so war nach dem Gespräch eine sehr deutliche Wende in seiner Arbeit sichtbar. Er beteiligte sich auch an der Klärung solcher Fragen mit anderen Kollegen.

Nicht wenige Genossen sagten, daß die gestellten Aufgaben lösbar sind, aber noch einige Forderungen erfüllt werden müssen wie

- bessere Voraussetzungen für den sozialistischen Wettbewerb,
- straffere Leitung des Planungs- und Arbeitsprozesses und
- strenge Parteikontrolle der Rationalisierungsmaßnahmen.

Das alles wird dazu beitragen, daß wir auch am Jahresende erfolgreich bestehen.

Die Diskussionen bewiesen uns auch, daß die Bewußtseinsentwicklung in den einzelnen Kollektiven noch recht unterschiedlich ist. Im Kollektiv der Brigade „Lunik III“ haben die meisten Kollegen verstanden, was sie zu der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe beitragen können. Kompromißlos leisten sie ihren Anteil am Volkswirtschaftsplan und liefern nach der Devise „Meine Hand für mein Produkt“ Qualitätsarbeit. In den Kollektiven der Umwandlung und der Kitterei ist es hin-

gegen noch nicht so. Dort gibt es Auseinandersetzungen um die Einhaltung der Arbeitszeit und die ehrliche Abrechnung der tatsächlich geleisteten Arbeit. Worum geht es?

Es hat eben mit Arbeiterethik nichts zu tun, wenn einzelne Kollegen für vier Stunden harte Arbeit sieben Stunden auf ihrem Stundenachweis abrechnen möchten. Daß es sich dabei um freiwillige Sonderschichten an den Wochenenden handelt, ändert daran nichts.

Der ehrlichen Abrechnung können auch jene Kollegen nicht ausweichen, die ihre Bereitschaft, Sonderschichten zu leisten, zurückziehen. Ich möchte hier keine Lanze für Sonderschichten brechen, aber im Moment können wir noch nicht darauf verzichten. Wie ehrliche Arbeiter reagieren, haben wir am vergangenen Wochenende bewiesen und die uns gestellten Aufgaben auch ohne diese Kollegen gelöst, wobei uns andere Kollegen aus anderen Kollektiven unseres Bereiches geholfen haben. Damit ist natürlich die Auseinandersetzung nicht beendet und auch das Problem noch nicht aus der Welt geschafft.

Die offene und kameradschaftliche Auseinandersetzung mit den einzelnen Kollegen wird weitergeführt. Gleichzeitig werden wir solche Lohnformen einführen, die wirksam eine qualitätsgerechte Arbeit fördern. Mit den Genossen der staatlichen Leitung haben wir vereinbart, daß diese Aufgabe bis zum 31. März 1972 gemeinsam mit den beteiligten Kollegen gelöst wird. Diesen Termin haben wir unter Parteikontrolle genommen. Wir Genossen werden mit unseren Arbeitskollegen alle Schritte beraten und bei der Lösung der Probleme an der Spitze stehen.

**Kurt Voge, Parteisekretär  
im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb  
Oranienburg**

## Jeder Leiter trägt Verantwortung

Unsere Betriebsparteiorganisation hat seit dem VIII. Parteitag besonderes Augenmerk darauf verwandt, die staatlichen Leiter zu befähigen, ihre Aufgaben stets mit den Menschen zu lösen. Im letzten halben Jahr sind wir dabei ein gutes Stück vorangekommen und haben es verstanden, den Leitern die politische Bedeutung